

H1

Zwischenbericht
zum 30. Juni 2013



LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERN-KENNZAHLEN ZUM 30. JUNI 2013

in T€	H1-2013	H1-2012	H1-2011
Umsatzerlöse	7.338	7.144	5.987
Wiederkehrende Erlöse	5.353	5.230	5.080
EBIT	851	606	-5.148
Konzernperiodenergebnis	1.213	238	-4.541
EBIT-Marge (in %)	11,6	8,5	-86,0
Umsatzrendite (in %)	16,5	3,3	-75,8
Bilanzsumme	30.411	41.184	46.862
Eigenkapital	16.781	18.355	3.643
Eigenkapitalquote (in %)	55,2	44,6	7,8
Ergebnis je Aktie (in €)	0,04	0,01	-0,36
Personalaufwand	2.601	3.899	4.878
Mitarbeiterzahl (zum 30.06.)	54	72	113

ENTWICKLUNG DER FONDS

in Mio. €	H1-2013	H1-2012	H1-2011
Platziertes Eigenkapital	9,0	13,0	14,6
davon in Dachfonds	-	-	-
davon als Restrukturierungskapital	4,3	-	7,7
Anzahl der Fondsemissionen, kumuliert	106	105	104
Platziertes kumuliertes Eigenkapital	2.032	2.007	1.965
Kumuliertes Investitionsvolumen	5.010	5.109	4.682
Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert	1.667	1.671	1.584
Anzahl der betreuten Anleger	53.567	53.018	52.223

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 22. Juli dieses Jahres ist das Kapitalanlagegesetz in Kraft getreten. Die neue Regulierung markiert einen Paradigmenwechsel für unsere Branche und für die Lloyd Fonds AG. Den Geschlossenen Fonds, wie wir ihn aus der Vergangenheit kennen, wird es künftig nicht mehr geben. An seine Stelle tritt die vollregulierte Geschlossene Investment-AG oder Investment-KG. Während die neue Regulierung zweifelsohne langfristig die Chance bietet, unsere Branche und die Lloyd Fonds AG in dem veränderten Marktumfeld neu zu positionieren und mit neuen Produkten auch neue Absatzkanäle zu erschließen, hat die anhaltende Debatte um die Regulierung während des Berichtszeitraums zu erheblichen Verunsicherungen seitens aller Marktteilnehmer – insbesondere der Vertriebe – geführt. Diese Verunsicherung schlägt sich nur allzu deutlich in den Platzierungszahlen der Branche und auch unseres Unternehmens nieder.

Trotz des anhaltend schwierigen Marktumfeldes konnte die Lloyd Fonds AG im Berichtszeitraum aufgrund des aktiven und erfolgreichen Asset-Managements ein positives Konzernperiodenergebnis von 1,2 Millionen € erwirtschaften. Das Ergebnis verdeutlicht, dass wir strategisch auf dem richtigen Weg sind. Es ist uns gelungen, die Basis, die wir durch die erfolgreiche Enthftung und durch die Fokussierung auf unsere Kernkompetenzen Schifffahrt und Immobilien geschaffen haben, zu nutzen und das Unternehmen in eine gute Ausgangsposition zu bringen, um sich in der neuen Welt der Sachwertinvestments nachhaltig zu positionieren. Unsere gut aufgestellte Bestandsverwaltung mit über 1,6 Milliarden € Eigenkapital unter Management bildet dabei die wirtschaftliche Basis des Unternehmens. So decken heute unsere Einnahmen aus der reinen Bestandsverwaltung selbst bei erheblichen Wertberichtigungen die operativen Basiskosten ab. Damit haben wir eine solide Basis für die Weiterentwicklung des Unternehmens schaffen können.

Durch unser sehr gutes Asset-Management sind wir darüber hinaus in der Lage, zusätzliche Einnahmen mit dem bestehenden Portfolio zu generieren. Das positive Ergebnis des ersten Halbjahres spiegelt genau dies wider. Zum ersten Mal im deutschen KG-Markt ist es gelungen, sechs ehemalige Einschiffs-Gesellschaften in eine neue corporative Flottenstruktur zu überführen. Die Anleger haben diesem Transfer mit fast 80-prozentiger Mehrheit zugestimmt. Dieses "Ocean MPP-Projekt" wurde in Zusammenarbeit zwischen Lloyd Fonds und der Deutschen Bank entwickelt, die die bisherige Finanzierung der sechs Schiffe bei den alten Banken ablöste.

Darüber hinaus ist es uns im Juni dieses Jahres gelungen, zwei Objekte des Immobilienfonds "Vier Einzelhandelsobjekte in Norddeutschland", an dem die Lloyd Fonds AG selbst mit rund 45% beteiligt ist, zu veräußern. Der Verkaufspreis lag deutlich über unseren Erwartungen, sodass für die Lloyd Fonds AG durch den Beteiligungsertrag maßgebliche Erträge generiert werden konnten. Diese beiden Managementenerfolge haben zusammen in etwa den Betrag für Lloyd Fonds erwirtschaftet, der das positive Halbjahresergebnis ausmacht.

Während wir unsere Bestandsverwaltung und unser Asset-Management erfolgreich fortführen werden, besteht die Herausforderung für die Lloyd Fonds AG nunmehr darin, das Neugeschäft nachhaltig auszubauen. Die formale Voraussetzung dafür ist die operative und strategische Anpassung des Unternehmens an die neuen regulatorischen Herausforderungen. Gleichzeitig kommt es aber auch darauf an, jenseits der bisher bekannten Wege neue Finanzierungs- und Anlageformen zu entwickeln, die sich dann überwiegend an semiprofessionelle und professionelle Anleger, nicht nur in Deutschland, richten werden.

Wir haben deshalb das Unternehmen strategisch so aufgestellt, dass wir alle Chancen, die Sachwertanlagen in den Bereichen Schifffahrt und Immobilien heute bieten, nutzen können. Zu unserem Geschäftsmodell zählen nicht nur die durchaus unterschiedlichen Optionen in den beiden Assetbereichen Schifffahrt und Immobilien, sondern auch die Treuhand, die mit über 53.000 Anlegern ein sehr zukunftsfähiges Unternehmen ist. Die Lloyd Fonds AG ist auf den Umbruch der Branche gut vorbereitet. Damit haben wir die Grundlage für eine nachhaltige Profitabilität des Unternehmens in der "neuen Welt" gelegt.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit. Unseren Anlegern und Aktionären sowie unseren Geschäfts- und Vertriebspartnern danken wir sehr für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert



Dr. Joachim Seeler

ZWISCHENLAGEBERICHT DES LLOYD FONDS-KONZERNS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2013

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres betragen die Umsätze des Lloyd Fonds-Konzerns 7,3 Mio. € (Vergleichsperiode 7,1 Mio. €). Das Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) belief sich auf 0,9 Mio. € (Vergleichsperiode 0,6 Mio. €). Das Konzernperiodenergebnis liegt bei 1,2 Mio. € (Vergleichsperiode 0,2 Mio. €).

Über alle Assetklassen hinweg hat Lloyd Fonds in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 9,0 Mio. € inklusive Agio (Vergleichsperiode 13 Mio. €) platziert. Hiervon entfielen 4,3 Mio. € auf neues Kapital für Bestandsfonds (Vergleichsperiode 0,0 Mio. €). Die geringen Platzierungszahlen resultieren zum einen aus einem weiter stark rückläufigen Markt (-24% im 1. Halbjahr 2013 gegenüber 1. Halbjahr 2012). Zum anderen hat die neue umfassende Regulierung unter dem KAGB per 22. Juli 2013 zu einer erheblichen Verunsicherung geführt. Vor diesem Hintergrund hat die Lloyd Fonds AG bewusst seit Anfang 2013 auf die Neuaufgabe von Fonds unter altem Recht verzichtet.

Am 17. Oktober 2012 beschloss der Vorstand der Lloyd Fonds AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates den Wechsel vom Prime Standard in den Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Seit April dieses Jahres notieren die Aktien der Lloyd Fonds AG im Entry Standard. Der Wechsel des Börsensegments dient der Reduzierung der Kosten und des organisatorischen Zusatzaufwands, der mit einer Notierung der Aktien im regulierten Markt verbunden ist. Zugleich bleibt im Entry Standard ein hohes Maß an Transparenz für die Aktionäre und Geschäftspartner sowie die Handelbarkeit der Aktie gewährleistet.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses der Lloyd Fonds AG lag im HGB-Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 eine Minderung des Eigenkapitals auf weniger als 50% des satzungsmäßigen Grundkapitals vor. Über den Sachverhalt wurde unverzüglich am 8. Februar 2013 im Rahmen einer Ad-hoc-Mitteilung informiert. Am 10. April 2013 fand gemäß § 92 Abs. 1 Aktiengesetz eine außerordentliche Hauptversammlung statt, auf der der Vorstand die Aktionäre über die Lage der Gesellschaft informierte.

Schifffahrt

Im Mai des laufenden Jahres ist es der Lloyd Fonds AG gelungen, in dem aktuell sehr schwierigen Finanzierungsumfeld gemeinsam mit der Deutschen Bank die Refinanzierung von sechs Bestandschiffen erfolgreich umzusetzen.

Im Rahmen der Refinanzierung sind die sechs Multipurpose-Schiffe in einer neuen Gesellschaft – dem Ocean Multipurpose Schiffahrtsunternehmen GmbH & Co KG (nachfolgend Ocean MPP) – zusammengeführt worden. Dabei hat Ocean MPP nach Zustimmung der Anleger die Schiffe der Einzelgesellschaften übernommen. Die Anleger der teilnehmenden Schiffsfonds sind nunmehr über ihren bisherigen Fonds, der rechtlich weiterhin bestehen bleibt, Anteilseigner an Ocean MPP und damit aller sechs Schiffe gemeinsam. Das Darlehen der HSH Nordbank, die die Schiffe bisher finanziert hatte und ihr Kreditengagement beenden wollte, in Höhe von insgesamt rund 50 Millionen US-\$ wurde vollständig von der Deutschen Bank abgelöst.

Dieses Projekt markiert im deutschen KG-Markt die erste erfolgreiche Refinanzierung mehrerer Schiffe auf Flottenbasis. Damit werden die bisherigen Einschiffs-Gesellschaften Anteilseigner eines neuen Corporates, der alle Vorteile eines Flottenverbands nutzen kann. Während es für Einschiffs-Gesellschaften derzeit kaum möglich ist, am Kapitalmarkt neues Geld einzuwerben, ist es der Lloyd Fonds AG mit dem Ocean-Konzept gelungen, ein Modell zu entwickeln, das auch den aktuell verschärften Finanzierungsanforderungen der Banken entspricht, und so mit der Deutschen Bank einen starken Partner für die Refinanzierung der Flotte zu gewinnen. Maßgeblich sind in diesem Zusammenhang die Überkreuzbesicherung der Finanzierung an allen Schiffen, die Risikodiversifizierung innerhalb der Flottenstruktur sowie der verbesserte Loan-to-Value des Gesamtportfolios. Darüber hinaus verfügt die neue Gesellschaft Ocean MPP über eine deutlich verbesserte Handlungsfähigkeit, die heute notwendig ist, um auf die Volatilität der Schifffahrtsmärkte reagieren zu können.

Anlegern ermöglicht die Umfinanzierung neben Kostenvorteilen auch Sicherheit durch eine erhöhte Diversifikation und damit die Möglichkeit, die Schiffe auf einer soliden finanziellen Basis durch die Krise zu führen. So sollen Notverkäufe zum jetzigen Zeitpunkt verhindert und eine Veräußerung der Schiffe in besseren Märkten ermöglicht werden.

Angesichts der anhaltenden Schifffahrtskrise meldeten im Berichtszeitraum vier Schifffahrtsgesellschaften Insolvenz an. Entsprechende Forderungen sind bereits wertberichtigt worden.

Auch im laufenden Geschäftsjahr liegt der Fokus im Bereich Schifffahrt darauf, die Bestandsflotte bestmöglich durch die anhaltende Schifffahrtskrise zu managen und dafür auch weiterhin innovative Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus ist es erklärtes Ziel, im Bereich Schifffahrt wieder Neugeschäft – insbesondere im Bereich der institutionellen und professionellen Anleger – zu machen.

Immobilien

Vor dem Hintergrund, dass das Geschäft mit institutionellen und professionellen Anlegern maßgeblich ausgebaut werden soll, arbeitet das Unternehmen im Bereich Immobilien derzeit an Direct und Private Placements für diese Zielgruppe. Dazu zählen beispielsweise Neubauten und Projektentwicklungen in den Nutzungsarten Wohnen und Ärztehäuser, aber auch innerstädtische Shopping-Center. Einige dieser Immobilienprojekte sind bereits exklusiv angebunden.

Der im November 2012 emittierte Immobilienfonds "Bremen Domshof" mit einem Eigenkapitalvolumen von rund 8,9 Mio. € und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 17,9 Mio. € ist nach wie vor in der Platzierung. Der Fonds ist zu 62% vertrieben und soll bis Ende dieses Jahres vollplatziert sein.

Im Zusammenhang mit einer Zwischenfinanzierung für den Immobilienfonds "Holland Utrecht" hatte die Lloyd Fonds AG 2011 eine Bürgschaft in Höhe von 3,0 Mio. € abgegeben. Die Bürgschaft ist mit der Vollplatzierung des Fonds und der Rückführung der Zwischenfinanzierung Anfang 2013 erloschen, sodass das hieraus resultierende Haftungsvolumen der Lloyd Fonds AG zum 30. Juni 2013 auf 0 € reduziert wurde.

Mit Wirkung zum 1. März 2013 wurde Herr Timo Wolf zum Geschäftsführer der Lloyd Fonds Real Estate Management GmbH bestellt. Er übernahm damit die Funktion von Herrn Hanno Weiß, der die Immobilienabteilung der Lloyd Fonds AG seit 2006 erfolgreich geleitet hat und Ende Februar 2013 in den Ruhestand ging. Herr Timo Wolf war zuvor in verschiedenen namhaften Immobilienunternehmen in leitenden Positionen tätig.

Für das TVO-Portfolio (US-Immobilien) war im September 2012 ein Kaufvertrag unter Vorbehalt einer erfolgreichen Due Diligence geschlossen worden, die Abwicklung sollte bis Ende 2012 erfolgen. Vor dem Hintergrund, dass der Verkauf nicht bis zum Jahresende abgeschlossen werden konnte, hat Lloyd Fonds die Gespräche mit dem Käufer beendet, woraufhin ein neuer Verkaufsprozess eingeleitet wurde. In diesem Rahmen wurde u. a. vereinbart, dass die das Eigenkapital zwischenfinanzierende Bank auf ihre offenen Zinsforderungen für das Jahr 2012 sowie auf die Zinsen für das Jahr 2013 verzichtet und gewisse, im Zuge des bisherigen Verkaufsprozesses angefallene Kosten übernimmt. Aufgrund dieser Vereinbarung konnte das TVO-Portfolio per 14. März 2013 entkonsolidiert werden.

Investments und Alternative Assets

Die Abteilung Investments und Alternative Assets verantwortet das Management für insgesamt 17 Fondsgesellschaften insbesondere aus den Bereichen Flugzeuge, Kapitallebensversicherungen sowie erneuerbare Energien und ist zusätzlich für das Management der Eigenbeteiligungen verantwortlich.

Der im Vertrieb befindliche "Lloyd Fonds A380 Singapore Airlines" verfügt über ein Finanzierungskonzept, bei dem die gesamte benötigte Finanzierung aus Eigen- und Fremdkapital seit Übernahme des Flugzeugs vollständig gesichert ist. Die Finanzierungsstruktur ermöglichte die Anpassung des Fondskonzeptes im März dieses Jahres, das mit Veröffentlichung des Nachtrages vom 12. März 2013 umgesetzt wurde. Dabei wurde insbesondere das geplante Emissionskapital von 87,7 Mio. US-\$ auf 45 Mio. US-\$ reduziert und durch einen langfristigen Verbleib einer bereits kontrahierten Fremdfinanzierungstranche ersetzt.

Die KALP GmbH, an der Lloyd Fonds mit 45,1% beteiligt ist, konnte die Entwicklung der ersten automatischen Laschplattform für die Be- und Entladung von Containerschiffen erfolgreich fortsetzen. Die technische Weiterentwicklung dieser Plattform wird seit Anfang 2012 gemeinsam mit der finnischen Cargotec-Gruppe vorangetrieben. Die Cargotec-Gruppe verfügt sowohl über das industrielle Know-how zur Serienproduktion der Anlage als auch über das internationale Netzwerk, um die weltweite Vermarktung zu starten sowie einen entsprechenden Service gewährleisten zu können.

ERTRAGSLAGE

In den nachfolgenden Erläuterungen zur Ertragslage werden die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013 analysiert.

Im Halbjahresvergleich stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Umsatzerlöse	7.338	7.144
Materialaufwand	-1.815	-2.358
Personalaufwand	-2.601	-3.899
Abschreibungen und Wertminderungen	-214	-489
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.443	-2.769
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	586	2.977
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	851	606
Finanzergebnis	84	-254
Ergebnis vor Steuern (EBT)	935	352
Ertragsteuern	278	-114
Konzernperiodenergebnis	1.213	238

Bei den Umsatzerlösen kam es zu folgenden Veränderungen:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	373	1.213
Projektierung	16	191
Finanzierungsvermittlung	262	264
Treuhandtätigkeit	4.041	3.958
Managementvergütungen	1.358	1.518
Sonstige	1.288	-
Umsatzerlöse	7.338	7.144

Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum sind die Umsatzerlöse des ersten Halbjahres 2013 um 194 T€ auf 7.338 T€ gestiegen. Bei den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital kam es zu einem Rückgang um 840 T€ auf 373 T€. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das niedrigere Platzierungsniveau des ersten Halbjahres 2013 mit insgesamt 9,0 Mio. € (Vergleichsperiode 13,0 Mio. €). In dem platzierten Eigenkapital des ersten Halbjahres 2013 sind 4,3 Mio. € (Vergleichsperiode 0,0 Mio. €) Restrukturierungskapital enthalten, die zu keinen Platzierungserlösen führten.

Die Projektierungserlöse in Höhe von 16 T€ (Vergleichsperiode 191 T€) entfallen im Berichtshalbjahr ausschließlich auf den Fonds "A380 Singapore Airlines".

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 sind die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung nahezu konstant bei 262 T€ (Vergleichsperiode 264 T€). Dies ist insbesondere auf die Entwicklung des Platzierungsvolumens des Fonds "Bremen Domshof" im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Erlöse aus Treuhandtätigkeit liegen im Berichtszeitraum mit 4.041 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (3.958 T€). Die wiederkehrenden Erlöse aus laufenden Treuhandgebühren betragen 3.995 T€ (Vergleichsperiode 3.911 T€). Einrichtungsgebühren, die entsprechend dem Platzierungsfortschritt der Fonds realisiert werden, belaufen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 46 T€ nach 47 T€ im Vergleichszeitraum.

Die Managementvergütungen des ersten Halbjahres 2013 liegen mit 1.358 T€ leicht unter Vorjahresniveau (1.518 T€). Im Berichtszeitraum enthalten die Erlöse Vergütungen in Höhe von 756 T€ (Vergleichsperiode 902 T€) für das Management laufender Fonds sowie an den offenen Schiffsfonds "LF Open Waters OP" erbrachte Leistungen über insgesamt 602 T€ (Vergleichsperiode 616 T€).

Sonstige Umsatzerlöse betreffen in Höhe von 1.288 T€ das positive Ergebnis aus Ocean MPP. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Provisionen betragen 568 T€ und sind in den Materialaufwendungen enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Materialaufwand um 543 T€ auf 1.815 T€ gesunken. Dies ist insbesondere auf niedrigere Aufwendungen für Vertriebsprovisionen infolge der dargestellten Entwicklung des platzierten Eigenkapitals zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist im Berichtszeitraum von 3.899 T€ um 1.298 T€ auf 2.601 T€ gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 74 auf 57 Personen zurückzuführen. Dieser Effekt wird verstärkt durch den Rückgang der Aufwendungen für variable Vergütungen und Abfindungen um 734 T€ gegenüber der Vergleichsperiode.

Die Abschreibungen und Wertminderungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 214 T€ (Vergleichsperiode 489 T€). Darin enthalten sind Aufwendungen für Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 22 T€ (Vergleichsperiode 280 T€).

Die Veränderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von -2.769 T€ auf -2.443 T€ resultiert im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen. Insbesondere die Rechts- und Beratungsaufwendungen sind im Halbjahresvergleich um 35,1 % bzw. 215 T€ zurückgegangen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist von 2.977 T€ auf 586 T€ gesunken. Das Ergebnis in der Vergleichsperiode wurde insbesondere durch Wertaufholungen bei der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L. P. in Höhe von 1.280 T€ sowie durch die Neubewertung der Anteile an der Feedback AG in Höhe von 1.187 T€ positiv beeinflusst. Das Ergebnis im Berichtszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Wertaufholung der Beteiligung der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG", die im Rahmen eines Impairments aufgrund des anstehenden Verkaufs von zwei Immobilienobjekten in Höhe von 440 T€ realisiert wurde.

Das laufende anteilige Ergebnis der KALP GmbH für das erste Halbjahr 2013 beträgt -278 T€ und resultiert im Wesentlichen aus Verlusten im Rahmen der Start-up-Phase des Unternehmens. Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L. P. resultiert aus der At-Equity-Bewertung sowie aus der Fremdwährungsbewertung bis zur Entkonsolidierung am 14. März 2013.

Als Folge der dargestellten Entwicklung weist der Lloyd Fonds-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 ein Ergebnis aus operativer Tätigkeit (EBIT) in Höhe von 851 T€ (Vergleichsperiode 606 T€) aus.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 84 T€, nach -254 T€ im Vorjahreszeitraum. Darin sind Fremdwährungsverluste in Höhe von 87 T€ (Vergleichsperiode 156 T€), ein Zinsergebnis von 115 T€ (Vergleichsperiode -121 T€) sowie ein Beteiligungsergebnis von 56 T€ (Vergleichsperiode 23 T€) enthalten.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 278 T€ (Vergleichsperiode -114 T€) resultiert im Wesentlichen aus Steueranlagungen für Vorjahre und aus Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen.

Nach dem Konzernperiodengewinn des Vorjahreszeitraums in Höhe von 238 T€ weist Lloyd Fonds im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 nunmehr einen Konzernperiodengewinn in Höhe von 1.213 T€ aus.

VERMÖGENSLAGE

Aufgrund eines geänderten Abschlusses eines assoziierten Unternehmens ergeben sich Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern für das Geschäftsjahr 2012, die in diesem Zwischenabschluss rückwirkend in einer angepassten Spalte in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 dargestellt werden. Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich in der Kurzübersicht zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2012
in T€		angepasst	
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	620	794	794
Finanzanlagen	14.147	20.767	21.140
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.825	12.118	12.118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.819	3.123	3.123
Bilanzsumme	30.411	36.802	37.175
Passiva	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2012
in T€		angepasst	
Konzerneigenkapital	16.781	15.265	15.638
Latente Steuerverbindlichkeiten	807	776	776
Finanzschulden	3.010	10.229	10.229
Übrige Verbindlichkeiten	9.813	10.532	10.532
Bilanzsumme	30.411	36.802	37.175

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2013 verminderte sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 6.764 T€ bzw. 18,2% (vermindert sich auf den angepassten Wert zum 31. Dezember 2012 um 6.391 T€ bzw. 17,4%) auf 30.411 T€.

Dies spiegelt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen in dem Rückgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (-7.222 T€; angepasst -6.849 T€) und auf der Passivseite in dem Rückgang bei den Finanzschulden (-7.219 T€) wider.

Bezüglich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 6.993 T€ (angepasst: 6.620 T€) auf 14.147 T€ ist im Wesentlichen auf die Entkonsolidierung des TVO Income Portfolio L. P. in Höhe von 6.885 T€ sowie auf die anteiligen Verluste der KALP GmbH (-278 T€) zurückzuführen. Gegenläufig wirkt sich die Wertaufholung der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" in Höhe von 440 T€ aus.

Auf der Passivseite ist die Entkonsolidierung des TVO Income Portfolio L.P. und der damit verbundene Wegfall der Verbindlichkeit in Höhe von 6.814 T€ aus der Finanzierung der Beteiligung (inklusive Zinsen) wesentliche Ursache des Rückgangs der Finanzschulden um 7.219 T€ auf 3.010 T€.

Das Eigenkapital beläuft sich nach 15.638 T€ zum 31. Dezember 2012 (angepasst zum 31. Dezember 2012: 15.265 T€) auf 16.781 T€ zum 30. Juni 2013. Neben dem positiven Konzernperiodenergebnis in Höhe von 1.213 T€ erhöhen insbesondere erfolgsneutrale Effekte aus der Beteiligungsbewertung unter Berücksichtigung latenter Steuern (308 T€) das Eigenkapital positiv.

FINANZLAGE

Die Finanzlage des Konzerns stellt sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Steuern	178	-2.527
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.442	1.296
Veränderung des Working Capitals	-212	-14.122
Erhaltene Ausschüttungen und Dividenden	381	390
Erhaltene sowie gezahlte Zinsen und Ertragsteuern	-938	491
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	851	-14.472
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-45	-132
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-96	-167
Nettomittelzu-/abfluss	710	-14.771
Zahlungsmittel am Beginn der Periode	3.084	15.973
Veränderung des Konsolidierungskreises	-10	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	-18
Zahlungsmittel am Ende der Periode	3.779	1.184

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Berichtszeitraums in Höhe von 851 T€ ist zum einen auf das positive Konzernergebnis vor dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Steuern zurückzuführen. In den zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen sind insbesondere die im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle (1.562 T€) enthalten. Gegenläufig wirk-

ten sich hier insbesondere die Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (-438 T€) sowie die Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen (-170 T€) aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -45 T€ resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Kapitaleinlagen neugegründeter Verwaltungsgesellschaften.

Insbesondere die Tilgung von Finanzschulden führte zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -96 T€.

Die dargestellte Entwicklung führt zu einem Anstieg des Bestands an freien Zahlungsmitteln im ersten Halbjahr des Berichtsjahres um 695 T€ auf 3.779 T€.

MITARBEITER

Am 30. Juni 2013 waren im Lloyd Fonds-Konzern 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2012: 72) beschäftigt. In der Mitarbeiterzahl sind Vorstand, Beschäftigte in Elternzeit, Auszubildende und Aushilfskräfte nicht enthalten.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2013

Nachdem das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) am 16. Mai 2013 durch den Deutschen Bundestag verabschiedet wurde, ist das AIFM-Umsetzungsgesetz am 22. Juli 2013 in Kraft getreten. Das Gesetz reguliert erstmals auch die geschlossenen Sachwertinvestmentvermögen vollumfänglich. Damit sind geschlossene Investmentvermögen auf Augenhöhe mit anderen Kapitalanlagen. Wesentliche Neuerungen durch das KAGB sind umfangreiche Zulassungs- und Aufsichtsanforderungen für den Alternative Investment Fund Manager (AIFM), also den Manager Geschlossener Fonds, durch die BaFin. Dieser bedarf für seine Kern-tätigkeiten einer Erlaubnis der BaFin. In diesem Zusammenhang prüft die BaFin beispielsweise, ob der AIFM ein angemessenes Risikomanagementsystem für sich und seine verwalteten Fonds betreibt und die erforderlichen Mindesteigenkapitalanforderungen erfüllt. Liegen die Voraussetzungen nicht vor oder fallen sie später weg, kann die BaFin dem AIFM die Zulassung versagen oder nachträglich entziehen. Gleichzeitig ist der Manager zwingend auch für den Prospektinhalt verantwortlich. Darüber hinaus

definiert der Gesetzgeber zwei mögliche Investitionsvehikel: die geschlossene Investmentkommanditgesellschaft oder die geschlossene Investmentaktiengesellschaft. Für die Produkte selbst werden zudem verpflichtende Produktregeln aufgestellt, beispielsweise zur Risikomischung, zur Mindestbeteiligungshöhe für Kapitalanleger oder zur Leveragegrenze (Fremdkapitalanteil).

Im Juli 2013 wurde eine Vereinbarung mit der HelaBa getroffen, in der vereinbart wurde, dass die Lloyd Fonds AG, sollte der Verkauf des TVO-Portfolios erfolgreich sein, eine Vergütung erhält. Diese Vergütung entsteht, wenn der erzielte Kaufpreis des Portfolios ausreicht, um sowohl sämtliche Darlehen nebst Zinsen abzulösen, als auch die Verkaufskosten sowie einzeln genannte sonstige Kosten der Lloyd Fonds US Real Estate I, LP gedeckt sind. Die Vergütung beträgt 50 % des diese Position übersteigenden Betrages.

Aufgrund geänderter Zahlen der KALP GmbH für 2012 ergeben sich Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern für das Geschäftsjahr 2012, die in diesem Zwischenabschluss rückwirkend in einer angepassten Spalte in der Bilanz und der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt werden.

Mit Vertrag vom 14. Juni 2013 wurde ein Kaufvertrag für zwei Objekte, die sich in dem Immobilienfonds "Fünfte LF Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG" befinden, abgeschlossen. Die im Vertrag aufschiebende Bedingung, das heißt die Zahlung des Kaufpreises, wurde am 16. August 2013 erfüllt.

Darüber hinaus sind keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Quartalsstichtag eingetreten.

RISIKOBERICHT

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichtes besteht im Zusammenhang mit einer Zwischenfinanzierung für den Immobilienfonds "Holland Utrecht" abgegebenen Bürgschaft kein Risiko mehr, da der Immobilienfonds "Holland Utrecht" im Dezember 2012 voll platziert und die Zwischenfinanzierung Anfang 2013 vollständig zurückgeführt wurde, sodass das hieraus resultierende Haftungsvolumen der Lloyd Fonds AG zum 30. Juni 2013 auf 0 € reduziert wurde.

Die für den Immobilienfonds "Bremen Domshof" abgegebene Patronatserklärung in Höhe von 3,0 Mio. € zur Sicherstellung

der Finanzierung wurde im ersten Halbjahr 2013 in voller Höhe zurückgeführt, sodass das Risiko zum 30. Juni 2013 nicht mehr besteht.

Das im Mai 2013 vom Bundestag verabschiedete Kapitalanlage-gesetzbuch (KAGB) beinhaltet umfangreiche aufsichtsrechtliche Auflagen und Genehmigungserfordernisse, die insbesondere den Fondsmanager und den Vertrieb, aber auch die Gestaltung von Finanzprodukten betreffen. Es bestand im Berichtszeitraum erhebliche Unsicherheit darüber, wie die Vorschriften des KAGB ausgelegt werden müssen, sowie auch darüber, wie die zuständige Aufsichtsbehörde die Regelungen auslegt. Diese Unsicherheiten werden nach Einschätzung der Lloyd Fonds AG auch weiterhin bestehen. Dies kann bei der Konzeption und dem Vertrieb von Finanzprodukten zu Fehlentscheidungen führen und zeitliche Verzögerungen mit sich bringen.

Der Ausbau des Geschäfts mit institutionellen und professionel- len Anlegern wird eine zunehmende Internationalisierung der Finanzprodukte mit sich bringen. In der Folge werden bei der Strukturierung und Platzierung von Finanzprodukten zunehmend ausländische Rechts- und Steuerkreise berührt und die Produkte unterliegen gegebenenfalls einer ausländischen behördlichen Aufsicht. Auch bei Einbindung erfahrener Berater besteht das Risiko, dass ausländische Rechtsordnungen nicht hinreichend beachtet werden und es zu Fehlern kommt. Ferner kann die Durchsetzung eigener oder die Abwehr fremder Ansprüche im Ausland schwieriger und mit erheblichen Kosten verbunden sein. Zudem können Gesellschaften oder deren Organe einer erhöhten Haftung ausgesetzt sein.

Der ausführliche Risikobericht befindet sich im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 40 ff. Die dort aufgeführten Risiken und deren Bewertung bilden mit den hier gemachten Ergänzungen die Risiko-situation zum 30. Juni 2013 im Wesentlichen unverändert ab.

AUSBLICK WELTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft erholt sich 2013 leicht, allerdings sind nach wie vor erhebliche regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die USA verzeichnen ein weiterhin moderates Wachstum, die Industrieproduktion und die Auftragseingänge haben sich verbessert und auch der Häusermarkt hat seine Talsohle durch-schritten. Die Entschuldung der privaten Haushalte schreitet

weiter voran und die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen sind weiterhin günstig. Der Wachstumskurs wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt aus, die Arbeitslosenquote ist tendenziell rückläufig. Auch Japan verzeichnete ein überraschend dynamisches Wachstum, im ersten Quartal 2013 ist das BIP um 1 % gegenüber dem Vorquartal angestiegen. Dagegen sieht sich der Euroraum nach wie vor mit einer Rezession konfrontiert. Allerdings zeichnet sich dank der robusten Konjunkturerwicklung in Deutschland, als größte Volkswirtschaft der EU-Zone, ein Ende der längsten Rezession in der Geschichte ab – zumal auch die französische Konjunktur wieder anzieht und in Italien und Spanien das Bruttoinlandsprodukt nur noch leicht schrumpft. Da aber das Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens weniger dynamisch ausfällt als erwartet und sich auch die konjunkturellen Aussichten in den Schwellenländern Südamerikas eintrüben, hat der Internationale Währungsfonds (IWF) die erwartete Wachstumsrate für die Weltwirtschaft für dieses Jahr auf 3,1 % und nächstes Jahr auf 3,8 % abgesenkt. Für das Welthandelwachstum erwartet der IWF in diesem Jahr ein Wachstum um 3,1 % und in 2014 um 5,4 %.

Die deutsche Wirtschaft hat ihren moderaten Erholungskurs seit Beginn des Jahres fortgesetzt. Die Erzeugung im produzierenden Gewerbe weist tendenziell weiter nach oben und auch die Auftragseingänge in der Industrie entwickeln sich positiv. Gestützt wird die positive Konjunkturerwicklung vom privaten Konsum. Steigende Einkommen und ein ruhiges Preisklima stärken die Kaufkraft. Auch der Arbeitsmarkt befindet sich weiter in einer guten Verfassung, der Beschäftigungsaufschwung setzt sich gedämpft weiter fort, die Arbeitslosigkeit geht weiter zurück. Die OECD erwartet für 2014 in Deutschland entsprechend ein weiteres Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1,9 %.

DER WANDEL HÄLT AN

Nachdem das KAGB am 22. Juli 2013 in Kraft getreten ist, werden auch das Gesamtjahr 2013 sowie das Folgejahr geprägt sein durch eine operative und strategische Anpassung der Branche an die neuen regulatorischen Erfordernisse.

Vor diesem Hintergrund stehen die nächsten Jahre nach wie vor für viele Marktteilnehmer im Zeichen des Wandels und des Neubeginns. Die Veränderungen werden tiefgreifend sein.

Die Veränderungen werden neben der Regulierung auch maßgeblich von den sich verändernden Marktbedingungen erzwungen. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang der Vertrauensverlust der Anleger gegenüber Finanzprodukten, der gegenüber Geschlossenen Fonds besonders stark ausgeprägt ist. Hierbei spielen die weltweite Schifffahrtskrise und die sich daraus ergebenden massiven negativen Folgen für viele Schiffsfonds eine große, wenn auch nicht ausschließliche Rolle. Die stark zurückgehenden Platzierungszahlen innerhalb der Branche spiegeln diese Entwicklung, unter der inzwischen auch alle anderen Assetklassen leiden, wider. Hinzu kommt, dass die Umsetzung der AIFM-Regulierung für alle Anbieter von Geschlossenen Fonds erhebliche Veränderungen mit sich bringen wird.

Allerdings bietet die neue gesetzliche Regulierung auch Chancen. So sorgt das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) nunmehr dafür, dass die einst vollkommen unregulierte Branche der Geschlossenen Fonds jetzt ebenso wie fast alle anderen Finanzmarktprodukte einer vollständigen Regulierung unterworfen ist. Seit Inkrafttreten des KAGB am 22. Juli 2013 ist die Branche endgültig im weißen Kapitalmarkt angekommen. Damit können sich für die Branche neue Absatzmärkte insbesondere im Bereich der professionellen Anleger erschließen, denn deren Investitionskriterien lassen sich auch über die in der AIFM-Richtlinie definierten Investmentvehikel der geschlossenen Investment-KGs und -AGs zielgruppengerecht abdecken. Der um 31 % gestiegene Anteil institutioneller Investoren auf insgesamt 30 % der Gesamtplatzierungszahlen der Branche zeigt, dass es nach wie vor ein substanzielles Anlageinteresse an Sachwerten gibt. Anlass zu verhaltenem Optimismus geben auch die hohe Liquidität und der damit verbundene Anlagedruck bei vielen institutionellen und privaten Anlegern.

Mit der Gründung der Lloyd Fonds Consulting GmbH im Mai 2012 und der Beantragung der KWG-Lizenz, die notwendig ist, um Anteile an Spezialfonds an institutionelle Investoren zu verkaufen, hat sich die Lloyd Fonds AG auf die neue Gewichtung im Vertrieb eingestellt und so die Voraussetzung geschaffen, sich auch in diesem Absatzmarkt langfristig erfolgreich zu positionieren. Dennoch gehen auch die Optimisten unter den Anbietern und Vertrieben davon aus, dass sich die Verunsicherung am Markt nur langsam auflösen wird und mit einer Steigerung der Platzierungszahlen im laufenden Jahr 2013 kaum zu rechnen ist. Dabei stehen deutsche Immobilien nach wie vor im Fokus der Vermittler. Scope geht daher davon aus, dass Immobilienfonds

mit deutschen Objekten wie auch im Vorjahr das dominante Segment im deutschen Beteiligungsmarkt sein werden. Auch die Lloyd Fonds AG ist davon überzeugt, dass die Assetklasse Immobilien ihre Stellung als größtes Segment der Geschlossenen Fonds im laufenden Geschäftsjahr verteidigen wird. Vor diesem Hintergrund fokussiert sich das Unternehmen neben dem Bereich Schifffahrt auf das Segment Immobilien.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds und insbesondere aufgrund der Tatsache, dass das Jahr 2013 geprägt sein wird durch die strategische und operative Anpassung an neue regulatorische Herausforderungen, sieht die Lloyd Fonds AG – wie im Geschäftsbericht 2012 dargelegt – erneut davon ab, eine konkrete Platzierungsprognose für das Jahr 2013 abzugeben. Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen im Segment der professionellen und institutionellen Anleger sowie im Bereich von Private Placements. Die Lloyd Fonds AG wird sich entsprechend ihrer Fokussierungsstrategie auf Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Immobilien konzentrieren.

Das Unternehmen führt auch in diesem Jahr das bereits 2008 eingeleitete Kostensenkungsprogramm weiter und rechnet auf Basis der Jahresplanung 2013 aufgrund der in der Vergangenheit bereits durchgeführten Personalmaßnahmen mit einer weiteren Reduzierung der Personalkosten um rund 25 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2012. Auf der Ertragsseite arbeitet Lloyd Fonds an einer Stabilisierung der wiederkehrenden Erlöse aus Management-einnahmen und Treuhandgebühren sowie neben ausgewählten Fonds schwerpunktmäßig an Private und Direct Placements für professionelle Anleger. Außerdem wird ein Spezialfonds für Immobilien für institutionelle Anleger vorbereitet. Für das Jahr 2013 rechnet die Gesellschaft auf dieser Basis mit einem ausgeglichenen und für das Jahr 2014 mit einem mindestens ausgeglichenen Konzernergebnis. Ferner geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die Liquiditätsslage des Konzerns im Rahmen des erwarteten Geschäftsverlaufs weiter stabil bleibt.

Während Investitionen in Sachwerte ohne Zweifel nach wie vor stark nachgefragt werden, wird sich das Produkt des "klassischen Geschlossenen Fonds" verändern. Angestoßen wird dieser Wandel nicht nur durch neue gesetzliche Vorgaben, sondern auch durch die im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise veränderten Anfor-

derungen der Investoren an Kapitalanlageprodukte. Vor diesem Hintergrund prüft die Lloyd Fonds AG – neben dem klassischen Geschlossenen Fonds – die Emission alternativer Vehikel für Sachwertinvestments, die dem Bedürfnis der Anleger nach einer größeren Flexibilität und Liquidität gerecht werden.

Im Bereich Schifffahrt hat das Management der bestehenden Schiffsfonds oberste Priorität. Mit der erfolgreichen Umsetzung des Ocean-Konzeptes hat die Lloyd Fonds AG die erste Restrukturierung mehrerer Fondsschiffe als gemeinsame Flotte mit Beteiligung der Anleger im deutschen Markt realisieren können. Erklärtes Ziel ist es darüber hinaus, auch im Bereich Schifffahrt Neugeschäft zu machen, sobald die Märkte dies wieder zulassen.

Im Bereich Immobilien will die Lloyd Fonds AG neben der Vollplatzierung des aktuellen Immobilienfonds "Bremen Domshof" in diesem Jahr den Vertrieb von Private Placements für semiprofessionelle Anleger und das Spezialfondsgeschäft für professionelle Investoren weiter ausbauen. Investitionsstandorte sollen hier vornehmlich Metropolregionen und solide Regionalstandorte in Deutschland sein. Die Projektakquisition zielt dabei ab auf gut erhaltene Bestandsobjekte, Neubauten und Projektentwicklungen in den Nutzungsarten Büro, Hotels, Shopping-Center und Wohnen. Zudem soll das Projektgeschäft weiter aufgebaut werden.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die Branche der Geschlossenen Fonds ist im Wandel begriffen. Einerseits durch die Verwerfungen der Weltwirtschaftskrise und die daraus resultierende Zurückhaltung der Anleger beim Neugeschäft. Andererseits durch die neue Regulierung und insbesondere das KAGB, das am 22. Juli 2013 in Kraft getreten ist. Dem Analysehaus FeriEuroRating Services AG zufolge wird die Regulierung zu einer deutlichen Marktkonsolidierung beitragen und dürfte auch zu wesentlichen Änderungen in den Produktstrukturen der geschlossenen Beteiligungen führen.

In diesem Umfeld ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Platzierungszahlen über das Gesamtjahr steigern werden. Darauf deuten auch die Branchenzahlen für das erste Halbjahr 2013 hin, die sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um rund 25 % auf 1,3 Mrd. € reduziert haben. Von einer Erholung der Märkte ist erst im Gesamtjahr 2014 auszugehen.

CHANCEN

Im Rahmen des allgemeinen Umbruchs und der Neuausrichtung der Branche Geschlossener Fonds befindet sich die Lloyd Fonds AG in einer guten Ausgangslage, um sich erfolgreich und nachhaltig zu positionieren. Zu dieser guten Situation tragen die langjährige Erfahrung, die leistungsstarken Organisationsstrukturen, die im Zuge der Fokussierung auf die Kernassetklassen Schifffahrt und Immobilien noch optimiert werden konnten, sowie die Tatsache bei, dass Lloyd Fonds als börsennotiertes Unternehmen bereits viele Anforderungen der neuen Regulierung erfüllt und sich deshalb im Vergleich zum Wettbewerb effizient an die neuen Anforderungen anpassen dürfte.

Sachwerte werden nach wie vor stark nachgefragt, insbesondere von institutionellen Investoren. Die neue Gewichtung der Absatzkanäle birgt erhebliche Chancen für solche Anbieter von Kapital-

anlageprodukten, die sich frühzeitig auf die neue Gewichtung der Vertriebskanäle einstellen. Mit der Gründung der Lloyd Fonds Consulting hat die Lloyd Fonds AG die Weichen frühzeitig in die richtige Richtung gestellt und kann sich so nachhaltig in diesem Markt positionieren. Um den Anforderungen der neuen Zielgruppen sowie den neuen gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden, wird sich das Produkt des "klassischen Geschlossenen Fonds" wandeln müssen. Vor diesem Hintergrund prüft die Lloyd Fonds AG die Emission alternativer Vehikel für Sachwertinvestments, die dem Bedürfnis der Anleger – ob privat oder institutionell – nach einer größeren Flexibilität und Liquidität gerecht werden. Die Entwicklung neuer Investitionsvehikel eröffnet der Lloyd Fonds AG die Möglichkeit, sich nachhaltig in dem veränderten Marktumfeld zu positionieren. Unter Nutzung und Ausbau der vorhandenen Stärken und Kompetenzen sowie im Rahmen der Branchenkonsolidierung ist die Lloyd Fonds AG bestrebt, das Chancenpotenzial bestmöglich auszuschöpfen.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) DES LLOYD FONDS-KONZERNS ZUM 30. JUNI 2013

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	Ziffer	H1-2013	H1-2012
in T€			
Umsatzerlöse	6.1	7.338	7.144
Materialaufwand	6.2	-1.815	-2.358
Personalaufwand	6.3	-2.601	-3.899
Abschreibungen und Wertminderungen	6.4	-214	-489
Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.5	-2.443	-2.769
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	586	2.977
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		851	606
Finanzerträge	6.7	829	528
Finanzaufwand	6.7	-745	-782
Ergebnis vor Steuern		935	352
Ertragsteuern	6.8	278	-114
Konzernperiodenergebnis		1.213	238
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) für die Berichtsperiode (€ je Aktie)	6.9	0,04	0,01

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Konzernperiodenergebnis	1.213	238
Sonstige, direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	339	9
Latente Steuern darauf	-31	-69
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	-	-63
Währungsumrechnungsdifferenzen	-5	-19
Sonstiges Ergebnis	303	-142
Konzerngesamtergebnis	1.516	96

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

30. Juni 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012

	Ziffer	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2012
in T€			angepasst	
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen		516	603	603
Immaterielle Vermögenswerte		104	191	191
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	9.3	2.074	1.905	1.905
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	7.1	2.917	9.766	10.139
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	4.176	4.049	4.049
		9.787	16.514	16.887
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.3	8.944	9.258	9.258
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		235	262	262
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	7.2	7.054	6.952	6.952
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		572	693	693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.4	3.819	3.123	3.123
		20.624	20.288	20.288
Summe Vermögenswerte		30.411	36.802	37.175
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	7.5	27.470	27.470	27.470
Kapitalrücklage	7.5	44.065	44.065	44.065
Gewinnrücklagen	7.5	-54.754	-56.270	-55.897
Summe Eigenkapital		16.781	15.265	15.638
Schulden				
Langfristige Schulden				
Anderen Kommanditisten zuzurechnender Nettovermögenswert	7.6	933	904	904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		224	272	272
Finanzschulden	7.7	11	24	24
Sonstige Rückstellungen	7.8	83	129	129
Latente Steuerverbindlichkeiten		807	776	776
		2.058	2.105	2.105
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		7.172	7.010	7.010
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		715	581	581
Finanzschulden	7.7	2.999	10.205	10.205
Sonstige Rückstellungen	7.8	604	611	611
Laufende Ertragsteuerschulden	7.9	82	1.025	1.025
		11.572	19.432	19.432
Summe Schulden		13.630	21.537	21.537
Summe Eigenkapital und Schulden		30.411	36.802	37.175

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	Ziffer	H1-2013	H1-2012
in T€			
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus Beteiligungen, Zinsen und Ertragsteuern	8.1	178	-2.527
Entkonsolidierungserfolg	6.5	70	-
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	6.4	214	489
Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	6.5	-	24
Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle	8.2	1.158	783
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Forderungen und derivativer Finanzinstrumente		-426	-4.280
Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen		-339	-70
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente		506	-9.544
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		36	-122
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		11	-106
Erhaltene Zinsen		81	39
Gezahlte Zinsen		-556	-24
Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen		381	390
Erhaltene Ertragsteuererstattungen		501	490
Gezahlte Ertragsteuern		-964	-14
Nettomittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		851	-14.472
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in:			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-18	-3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		-50	-139
Einzahlungen aus Abgängen von:			
Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		23	10
Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-45	-132
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Transaktionskosten aus der Ausgabe neuer Aktien		-	-131
Tilgung von Finanzschulden		-96	-36
Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-96	-167
Nettozu-/abnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		710	-14.771
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		3.084	15.973
Veränderung des Konsolidierungskreises		-10	-
Währungsumrechnungsdifferenzen		-5	-18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. Juni	8.3	3.779	1.184

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstiges Ergebnis			Summe Eigenkapital
				Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Nach der Equity- Methode bilanzierte Finanz- anlagen	Währungs- umrechnungs- differenzen	
in T€							
Stand 1. Januar 2012	27.470	44.196	-56.957	3.695	63	-77	18.390
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	238	-60	-63	-19	96
Kapitalerhöhung 2011	-	-131	-	-	-	-	-131
Stand 30. Juni 2012	27.470	44.065	-56.719	3.635	-	-96	18.355
Stand 1. Januar 2013	27.470	44.065	-59.374	3.542	-	-65	15.638
angepasst Stand 1. Januar 2013	27.470	44.065	-59.747	3.542	-	-65	15.265
Gesamtes im Konzerneigenkapital erfasstes Ergebnis	-	-	1.213	308	-	-5	1.516
Stand 30. Juni 2013	27.470	44.065	-58.534	3.850	-	-70	16.781

Die Erläuterungen auf den Seiten 17 bis 25 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNANHANG FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2013

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Zwar ist aufgrund des Wechsels des Börsenstandards der Lloyd Fonds AG vom Prime-Standard zum Entry-Standard kein IFRS-Abschluss mehr erforderlich, dennoch wird der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013 weiterhin freiwillig nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Der Zwischenabschluss der Lloyd Fonds AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union (EU) bis zum 30. Juni 2013 angenommen wurden. In der Regel wendet Lloyd Fonds sämtliche Standards und Interpretationen vorzeitig an. Abweichend davon wurden jedoch folgende von der EU-Kommission per Endorsement-Verfahren übernommene Standards nicht vorzeitig angewendet:

- Änderungen an IAS 27 "Separate Financial Statements"
- Änderungen an IAS 28 "Investments in Associates and Joint Ventures"
- Änderungen an IAS 32 "Financial Instruments: Presentation"
- IFRS 10 "Consolidated Financial Statements"
- IFRS 11 "Joint Arrangements"
- IFRS 12 "Disclosure of Interests in Other Entities"

Die übrigen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Daher ist der Zwischenabschluss unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2012 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 „Zwischenberichterstattung“) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Ferner sind im März 2013 die Lloyd Zweitmarkt GmbH, Hamburg, sowie im April 2013 die Lloyd Fonds Austria GmbH, Hamburg, erloschen. Die Löschungen der beiden Gesellschaften haben keine

wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Lloyd Fonds-Konzerns.

Weiterhin sind im März die Lloyd Fonds US Real Estate Management Inc. sowie die Lloyd Fonds US Real Estate I LP entkonsolidiert worden. In diesem Zusammenhang hat sich die Bilanzsumme um ca. 6,8 Mio. € verringert. Dies spiegelt sich insbesondere in den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sowie in dem Rückgang der Finanzschulden wider. In diesem Zusammenhang konnte ein Entkonsolidierungserfolg in Höhe von 60 T€ erzielt werden.

Der Konsolidierungskreis umfasst nunmehr neben der Muttergesellschaft 18 Tochterunternehmen.

3 KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Lloyd Fonds-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der nachhaltigen Aufrechterhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung und der Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite auf das eingesetzte Kapital. Dabei steht die Bonität des Konzerns an vorderster Stelle. Der Konzern überwacht sein Kapital auf Basis der absoluten Höhe unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote. Die zukünftige Kapitalentwicklung und der mögliche Kapitalbedarf werden auf Basis eines integrierten Planungsmodells für die kommenden zwei Geschäftsjahre ermittelt.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Kapitalstruktur über die Dividendenpolitik der Lloyd Fonds AG. In den vergangenen vier Geschäftsjahren wurden aufgrund der Ertragssituation des Unternehmens keine Dividenden ausgeschüttet. Bis zum endgültigen Vollzug der Enthftung (10. Januar 2012) war es Lloyd Fonds darüber hinaus nicht gestattet, Dividenden zu zahlen.

Nachdem das Eigenkapital des Konzerns in den vergangenen Jahren krisenbedingt in erheblichem Umfang belastet war, wurde zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung zum Ende des Geschäftsjahres 2011 eine Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 14.744.560 neuen Aktien durchgeführt.

Zum 30. Juni 2013 beläuft sich das Eigenkapital des Lloyd Fonds-Konzerns auf 16.781 T€ nach 15.638 T€ zum Ende des Vorjahres (angepasst per 31. Dezember 2012: 15.265 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt am Bilanzstichtag 55,2% (31. Dezember 2012: 42,1%; angepasst 31. Dezember 2012: 41,5%).

4 ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN, ANNAHMEN SOWIE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND FEHLER

Sämtliche Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als wahrscheinlich erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die Beträge der hieraus abgeleiteten Schätzungen können naturgemäß von den späteren tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Nachfolgend werden die Änderungen von Schätzungen und Annahmen zusammenfassend erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden haben können.

Für das TVO-Portfolio (US-Immobilien) war im September 2012 unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Due Diligence ein Kaufvertrag geschlossen worden, die Abwicklung sollte 2012 erfolgen. Vor dem Hintergrund, dass der Verkauf nicht bis zum Jahresende 2012 abgeschlossen werden konnte, hat Lloyd Fonds die Gespräche mit dem Käufer beendet, woraufhin ein neuer Verkaufsprozess eingeleitet wurde. In diesem Rahmen wurde vereinbart, dass die das Eigenkapital zwischenfinanzierende Bank auf ihre offenen Zinsforderungen für das Jahr 2012 sowie auf die Zinsen für das Jahr 2013 verzichtet und gewisse, im Zuge des bisherigen Verkaufsprozesses angefallene Kosten übernimmt. Im Gegenzug erhält sie unabhängig von ihrem Forderungsbestand den gesamten Netto-Veräußerungserlös aus den Objekten. Ferner bestehen umfassende Zustimmungserfordernisse der Bank. Aufgrund dieser Vereinbarung wird das TVO-Portfolio zukünftig nicht mehr vollkonsolidiert werden und es kam per 14. März 2013 zur Entkonsolidierung des TVO-Portfolios.

Die im Vorjahr aufgrund des Marktwertgutachtens vorgenommene Wertaufholung führt im Rahmen der Entkonsolidierung nur noch zu einem weiteren positiven Ergebnis von 60 T€.

Im Rahmen der Halbjahreserstellung ist gemäß IAS 8 "Bilanzierungs-, Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler" bei der At-Equity-Bewertung für den Beteiligungsansatz der KALP GmbH zum 31. Dezember 2012, aufgrund eines ursprünglich vorläufigen Abschlusses, ein Fehler aufgefallen, der in diesem Zwischenbericht rückwirkend korrigiert wird. Aufgrund eines neuen Abschlusses der KALP GmbH zum 31. Dezember 2012 kommt es zu einer anteiligen Ergebnisanpassung des Lloyd Fonds-Konzernabschlusses in Höhe von -373 T€. Wenn diese Information rechtzeitig vorgelegen hätte, wäre dieser Betrag bereits

im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 zu berücksichtigen gewesen. Die sich hieraus ergebenden Änderungen sind in der Bilanz und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dieses Zwischenberichts in jeweils einer zusätzlichen Spalte dargestellt. Hierbei handelt es sich um die angepassten Zahlen für den Stichtag per 31. Dezember 2012, in dem die korrekte Bewertung und ihre Auswirkungen dargestellt werden.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für das laufende Geschäftsjahr wurde das Segment Energie dem Segment Investments und Alternative Assets hinzugefügt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Aus dem internen Berichtswesen des Lloyd Fonds-Konzerns lassen sich die folgenden berichtspflichtigen Segmente ableiten:

Schifffahrt

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus den Bereichen Schifffahrt und Zweitmarktschiffsfonds
- Finanzierung der Assets durch Vermittlung von Fremdkapital
- Vereinnahmung von Beteiligungserträgen
- Sicherung der Effizienz von Geschäftsführung und Controlling der Fondsgesellschaften
- Einbindung in das laufende Berichtswesen der Fonds
- Vorbereitung der Beiratssitzungen der Gesellschaften
- Unterstützung der Treuhänderin und Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen
- Überwachung der bestehenden Fondsgesellschaften hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung zur frühzeitigen Identifikation von Risiken und der Einleitung von eventuell erforderlichen Gegenmaßnahmen
- Einbindung in den Prozess der Verkäufe von Assets einschließlich der Abwicklung der entsprechenden Fondsgesellschaften

Immobilien

- Ankauf und Strukturierung von Assets aus dem Bereich Immobilien
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"

Investments & Alternative Assets

- Ankauf und Strukturierung von Assets und Fonds, die nicht zum Kerngeschäft von Lloyd Fonds zählen (z. B. Flugzeugfonds, Zweitmarkt-Lebensversicherungen, Private Equity-Fonds, Energie)
- Übrige Tätigkeiten analog zum Segment "Schifffahrt"
- Überwachung und Steuerung der wesentlichen Beteiligungen des Lloyd Fonds-Konzerns

Vertrieb & Marketing

- Vertrieb der Beteiligungsprodukte des Konzerns
 - Durchführung von Vertriebsmaßnahmen wie Werbung und Marketing
-

Treuhand

- Treuhänderische Abwicklung von Neuemissionen
- Führung und Verwaltung der Treuhandkonten der Anleger
- Erbringung von Informations- und Serviceleistungen gegenüber den Treugebern

In dem Bereich "Alle sonstigen Segmente" sind im Wesentlichen die Verwaltungs- und Stabsstellen des Lloyd Fonds-Konzerns zusammengefasst. Da diese Bereiche keine Erträge im Sinne des IFRS 8 generieren, sind sie per Definition nicht als Geschäftssegment zu klassifizieren und fallen somit in diese Kategorie.

Die Segmentergebnisse für das erste Halbjahr 2013 stellen sich wie folgt dar:

H1-2013	Schifffahrt	Immobilien	Investments & Alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	2.466	372	85	4.042	373	-	7.338
Sonstige betriebliche Erträge	56	479	142	224	18	144	1.063
Materialeinsatz	-1.046	-	-	-398	-371	-	-1.815
Personalaufwand	-478	-225	-71	-460	-412	-955	-2.601
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-330	-268	-150	-1.654	-128	-976	-3.506
Erträge aus Beteiligungen	151	556	-121	-	-	-	586
Abschreibungen	-36	-1	-	-85	-	-92	-214
EBIT	783	913	-115	1.669	-520	-1.879	851
Finanzergebnis	-74	-69	144	37	-	46	84
Ergebnis vor Steuern	709	844	29	1.706	-520	-1.833	935

H1-2012	Schifffahrt	Immobilien	Investments & Alternative Assets	Treuhand	Vertrieb & Marketing	Alle sonstigen Segmente	Summe
in T€							
Umsatzerlöse mit externen Kunden	1.362	361	252	3.958	1.211	-	7.144
Sonstige betriebliche Erträge	39	21	16	129	58	147	410
Materialeinsatz	-486	-	-	-407	-1.465	-	-2.358
Personalaufwand	-348	-200	-442	-573	-559	-1.777	-3.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-422	-118	-159	-771	-285	-1.424	-3.179
Erträge aus Beteiligungen	8	1.526	1.464	-	-	-21	2.977
Abschreibungen	-227	-8	-	-92	-	-162	-489
EBIT	-74	1.582	1.131	2.244	-1.040	-3.237	606
Finanzergebnis	-	-777	-14	20	3	514	-254
Ergebnis vor Steuern	-74	805	1.117	2.264	-1.037	-2.723	352

Eine Darstellung der Vermögenswerte und Schulden je Segment ist im internen Berichtswesen von Lloyd Fonds nicht vorgesehen, da diese Kennzahlen aus Sicht der Unternehmensleitung für die

Steuerung des Konzerns nicht relevant sind. Somit entfällt eine entsprechende Berichterstattung.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1 UMSATZERLÖSE

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Platzierung von Beteiligungskapital	373	1.213
Projektierung	16	191
Finanzierungsvermittlung	262	264
Treuhandtätigkeit	4.041	3.958
Managementvergütungen	1.358	1.518
Sonstige	1.288	-
	7.338	7.144

Die Umsatzerlöse sind im Halbjahresvergleich von 7.144 T€ um 194 T€ auf 7.338 T€ gestiegen. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere das positive sonstige Ergebnis aus Ocean MPP. Gegenläufig wirkt sich jedoch das niedrigere Platzierungsniveau im ersten Halbjahr 2013 aus.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.2 MATERIALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Provisionen	932	1.454
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	883	904
	1.815	2.358

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Diese sind analog zu den Erlösen aus der Platzierung von Beteiligungskapital rückläufig. Weiterhin sind in der Position die Provisionen für Ocean MPP in Höhe von 568 T€ enthalten. In den Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen sind insbesondere erhaltene Managementleistungen sowie fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

6.3 PERSONALAUFWAND

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Löhne und Gehälter	2.328	3.550
Soziale Abgaben	268	343
Aufwendungen für Altersversorgung	5	6
	2.601	3.899

Der Rückgang des Personalaufwands von 3.899 T€ auf 2.601 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 74 im ersten Halbjahr 2012 auf 57 im Berichtszeitraum. Ferner sind die variablen Vergütungen um 135 T€ sowie die Abfindungen um 599 T€ gesunken.

6.4 ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Abschreibungen		
Sachanlagen	95	101
Immaterielle Vermögenswerte	97	108
	192	209
Wertminderungen		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	280
Abschreibungen und Wertminderungen	214	489

6.5 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Sonstige betriebliche Erträge		
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	438	88
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	170	36
Erträge aus Weiterbelastungen	142	32
Mieten	112	163
Entkonsolidierungserfolg	60	-
Sachbezüge	56	71
Erträge aus Anteilsverkäufen	37	-
Übrige Erlöse	48	20
	1.063	410
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	-1.562	-711
Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten	-562	-541
Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen	-397	-612
Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation	-303	-331
Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung	-187	-309
Kfz- und Reiseaufwendungen	-160	-216
Versicherungen und Beiträge	-64	-78
Kostenübernahmen für Fondsgesellschaften	-46	-66
Sonstige Personalaufwendungen	-22	-62
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	-	-37
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	-	-24
Übrige Aufwendungen	-203	-192
	-3.506	-3.179
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-2.443	-2.769

Das sonstige betriebliche Ergebnis hat sich von -2.769 T€ auf -2.443 T€ verbessert. Positiv wirkten sich hier im Vergleich zum Vergleichszeitraum des Vorjahres die Ausbuchung der Zinsverbindlichkeiten gegenüber der das Eigenkapital zwischen-

finanzierenden Bank im Rahmen der Entkonsolidierung des TVO-Portfolio in Höhe von 411 T€, die um 134 T€ höheren Auflösungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, die um 110 T€ höheren Erträge aus Weiterbelastungen sowie die weiteren allgemeinen Kosteneinsparungen aus, hier insbesondere die um 215 T€ gesunkenen Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie die um 122 T€ niedrigeren Aufwendungen für Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung. Dagegen wird das Ergebnis durch die um 851 T€ höheren Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle, die insbesondere auf die weiterhin vorliegende Schifffahrtskrise zurückzuführen sind, belastet.

6.6 ERGEBNIS AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	440	-
TVO Income Portfolio L.P., El Paso, USA	114	1.526
KALP GmbH, Böel	-278	-64
Feedback AG, Hamburg	-	1.187
Übrige	310	328
	586	2.977

Das Ergebnis der "Fünfte LF Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG" resultiert im Wesentlichen aus der Wertaufholung für zwei Immobilienobjekte, die im Rahmen eines Impairments aufgrund des anstehenden Verkaufs in Höhe von 440 T€ realisiert wurden.

Das Ergebnis der TVO Income Portfolio L.P. resultiert aus der At-Equity-Bewertung sowie aus der Fremdwährungsbewertung bis zur Entkonsolidierung am 14. März 2013. Im ersten Halbjahr des Vergleichszeitraums wurden Wertaufholungen in Höhe von 1.280 T€ vorgenommen. Zudem ergeben sich im Vergleichszeitraum Erträge in Höhe von 207 T€ aus der Fremdwährungsbewertung des Beteiligungsansatzes.

Das laufende anteilige Ergebnis der KALP GmbH für das erste Halbjahr 2013 beträgt -278 T€ und resultiert im Wesentlichen aus Verlusten im Rahmen der Start-up-Phase des Unternehmens. Durch den geänderten Vorjahresabschluss der KALP GmbH, Böel, zum 31. Dezember 2012 entfallen weitere -373 T€ anteiliger Verlust auf den Lloyd Fonds-Konzern zum 31. Dezember 2012 (siehe auch Erläuterungen in Ziffer 4).

6.7 FINANZERGEBNIS

Zusammensetzung:

	H1-2013	H1-2012
in T€		
Beteiligungsergebnis	56	23
Fremdwährungsergebnis	-87	-156
Zinsergebnis	115	-121
	84	-254

Im Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen Ausschüttungen nicht konsolidierter verbundener Unternehmen enthalten. Für weitere Erläuterungen zur Entwicklung des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Analyse der Ertragslage im Zwischenlagebericht.

6.8 ERTRAGSTEUERN

In den Ertragsteuern sind die gezahlten und/oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern setzen sich dabei aus Körperschaftssteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen.

Das Steuerergebnis des Berichtszeitraums in Höhe von 278 T€ resultiert im Wesentlichen aus Steuerveranlagungen für Vorjahre und Steueraufwendungen aus nicht zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Gesellschaften. Weitere Steueraufwendungen sind aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft zwischen der Lloyd Fonds AG (Organträger) und der Lloyd Treuhand GmbH (Organgesellschaft) nicht angefallen.

6.9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie war weder im ersten Halbjahr 2013 noch im Vergleichszeitraum des Vorjahres gegeben.

	H1-2013	H1-2012
Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (T€)	1.213	238
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000)	27.470	27.470
Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,04	0,01

Im ersten Halbjahr 2013 blieb der Bestand der ausgegebenen Aktien unverändert bei 27.469.927.

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden wesentliche Bilanzposten und ausgewählte Veränderungen dargestellt.

7.1 NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen insgesamt 127 Gesellschaften, auf die der Lloyd Fonds-Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Anteile an Komplementär-GmbHs und Projektgesellschaften, die Lloyd Fonds gemeinsam mit seinen Reedereipartnern hält.

Die Entkonsolidierung des TVO Income Portfolio L. P. und der Lloyd Fonds US Real Estate Management Inc. führen zu einem Rückgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen. Diese betragen 6.885 T€ zum Ende des Geschäftsjahres 2012. In dem Zusammenhang kam es auch zu einem Rückgang der Finanzschulden zum 30. Juni 2013 (vgl. Ziffer 4 sowie Ziffer 7.7).

Des Weiteren enthält der Posten die Beteiligungen des Konzerns an der KALP GmbH, Böel (668 T€; 31. Dezember 2012: 1.318 T€; angepasst per 31. Dezember 2012: 945 T€). Das laufende Ergebnis aus der KALP GmbH im Halbjahresergebnis beträgt -278 T€. Aufgrund geänderter Zahlen der KALP GmbH zum 31. Dezember 2012 wurde der At-Equity-Ansatz rückwirkend auf den 31. Dezember 2012 um 373 T€ verringert.

7.2 ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Anzahl der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beläuft sich zum Halbjahresstichtag auf insgesamt 175 Beteiligungen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anteile, die Lloyd Fonds als Gründungskommanditist an eigenen Fonds hält, sowie um verbundene Unternehmen, beispielsweise Vorrats- und Projektgesellschaften, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden.

7.3 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zusammensetzung:

	30.06.2013	31.12.2012
in T€		
Forderungen aus dem Emissionsgeschäft	2.276	3.712
Forderungen aus der Treuhandverwaltung	2.411	1.812
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.257	3.734
	8.944	9.258

Der Anstieg der Forderungen aus der Treuhandverwaltung betrifft Erlöse des Berichtszeitraums, die erst im folgenden Quartal gezahlt werden, und ist stichtagsbedingt.

Der Anstieg der übrigen Forderungen betrifft insbesondere unterjährig gebildete Abgrenzungen in Höhe von 434 T€.

7.4 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Zur Zusammensetzung der Position verweisen wir auf Ziffer 8.3.

7.5 EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

7.6 ANDEREN KOMMANDITISTEN ZUZURECHNENDER NETTOVERMÖGENSWERT

Der Posten resultiert aus der Einbeziehung des Premium-Portfolios Austria in den Lloyd Fonds-Konzern. Er beinhaltet die Anteile derjenigen Kommanditisten, die nicht zum Konzernkreis gehören. Da es sich hierbei um kündbare Finanzinstrumente handelt, werden sie im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts. In den Folgeperioden werden diese Anteile nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben und hieraus resultierende Aufwendungen oder Erträge im Finanzergebnis ausgewiesen.

7.7 FINANZSCHULDEN

Bei den langfristigen Finanzschulden handelt es sich um Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungs-Leasing eines Serversystems.

Der Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der TVO Income Portfolio L. P. zurückzuführen. Hierdurch gehört das Darlehen zum 31. Dezember 2012 über nominal 9.000 TUS-\$ bzw. 6.821 T€ zuzüglich Zinsen aus der Finanzierung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L. P. per 30. Juni 2013 nicht mehr zum Lloyd Fonds-Konzern. Zum Halbjahresstichtag umfassen die kurzfristigen Finanzschulden im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der übernommenen Beteiligungen der Zielfonds des Premium-Portfolios Austria in Höhe von 2.974 T€ (31. Dezember 2012: 3.028 T€). Die Buchwerte der Darlehensverbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen deren Marktwerten.

7.8 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag betreffen insbesondere Rückstellungen für drohende Rückzahlungen von Ausschüttungen aus Schiffsbeteiligungen (426 T€). Des Weiteren enthalten sie Drohverlustrückstellungen für die Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 191 T€, von denen 83 T€ als lang-

fristige Rückstellungen ausgewiesen werden. Der Restbetrag enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr.

7.9 LAUFENDE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die im Vorjahr ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden betreffen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Beendigung eines Verfahrens vor dem Finanzgericht, welche im Berichtszeitraum vollständig beglichen wurden.

8 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

8.1 ÜBERLEITUNG DES KONZERNPERIODENERGEBNISSES

	Ziffer	H1-2013	H1-2012
in T€			
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		851	606
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.6	-586	-2.977
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	6.7	-87	-156
		178	-2.527

8.2 SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Zusammensetzung:

	Ziffer	H1-2013	H1-2012
in T€			
Wertminderungen auf Forderungen und Forderungsausfälle	6.5	1.562	711
Unrealisierte Fremdwährungsverluste/-gewinne		204	196
Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	6.5	-170	-36
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.5	-438	-88
		1.158	783

8.3 ZUSAMMENSETZUNG DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zusammensetzung für Zwecke der Kapitalflussrechnung:

	30.06.2013	30.06.2012
in T€		
Bankguthaben	3.816	1.680
Kassenbestände	3	4
Kontokorrentkredite	-	-493
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-40	-7
	3.779	1.184

9 SONSTIGE ANGABEN

9.1 EVENTUALSCHULDEN

Die zum 30. Juni 2013 ausgewiesenen Eventualschulden betreffen ausschließlich erhöhte Hafteinlagen. Die Bankbürgschaft für den Fonds "Holland Utrecht" ist durch Vollplatzierung im Dezember 2012 und vollständige Rückführung der Zwischenfinanzierung im Berichtszeitraum erloschen, sodass hieraus kein Haftungsvolumen mehr besteht. Höchstbetragsbürgschaften werden nur in Höhe des jeweiligen Stands der Hauptschuld vermerkt. Die Eventualschulden belaufen sich zum 30. Juni 2013 auf insgesamt 3.298 T€ (31. Dezember 2012: 9.448 T€).

Die für den Immobilienfonds "Bremen Domshof" abgegebene Patronatserklärung in Höhe von 3.000 T€ zur Sicherstellung der Finanzierung wurde im ersten Halbjahr 2013 in voller Höhe zurückgeführt.

Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von 1.667.536 T€ (31. Dezember 2012: 1.659.261 T€) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von 4.262 T€ (31. Dezember 2012: 3.254 T€) geführt.

Die Lloyd Treuhand ist teilweise bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Aufgrund von Ausschüttungen diverser Bestandsfonds, die nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse zur Ausschüttung gebracht haben, besteht für die Lloyd Treuhand grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Der Betrag, der durch die Ausschüt-

tungen die eingetragene Hafteinlage unterschreitet, ist seitens der Treuhand gegebenenfalls zurückzuzahlen. Die Treuhand hat wiederum gemäß Treuhandvertrag einen Regressanspruch gegen die jeweiligen Anleger. Nach Einschätzung des Vorstands wird der mögliche Abfluss von Ressourcen aufgrund der bestehenden Regressansprüche als unwahrscheinlich angesehen.

Hinsichtlich einiger Schifffahrtsgesellschaften besteht das Risiko, dass es zu Veränderungen bei der steuerlichen Veranlagung, etwa aufgrund geänderter Sonderbetriebsergebnisse, kommt. Dies könnte neben negativen bilanziellen Auswirkungen auch negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns haben.

9.2 VERPFLICHTUNGEN ALS LEASINGNEHMER IM RAHMEN VON OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSEN

Zusammensetzung der Leasingverpflichtungen:

	30.06.2013	31.12.2012
in T€		
Bürräume	6.160	6.649
Kraftfahrzeuge	134	208
Sonstiges	28	38
	6.322	6.895

9.3 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zum 30. Juni 2013 beträgt das an die KALP GmbH, Böel, gewährte langfristige Darlehen inklusive bisher aufgelaufener Zinsen 1.957 T€ (31. Dezember 2012: 1.905 T€). Darüber hinaus waren keine wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu verzeichnen.

9.4 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Im Juli 2013 wurde eine Vereinbarung mit der HelaBa getroffen, in der vereinbart wurde, dass die Lloyd Fonds AG, sollte der Verkauf des TVO-Portfolios erfolgreich sein, eine Vergütung erhält. Diese Vergütung entsteht, wenn der erzielte Kaufpreis des Portfolios ausreicht, um sowohl sämtliche Darlehen nebst Zinsen abzulösen, als auch die Verkaufskosten sowie einzeln genannte sonstige Kosten der Lloyd Fonds US Real Estate I, LP gedeckt sind. Die Vergütung beträgt 50 % des diese Position übersteigenden Betrages.

Aufgrund eines geänderten Abschlusses der KALP GmbH für 2012 ergeben sich Auswirkungen auf den Lloyd Fonds-Konzern für das Geschäftsjahr 2012, die in diesem Zwischenabschluss rückwirkend in einer angepassten Spalte in der Bilanz und der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt werden.

Mit Vertrag vom 14. Juni 2013 wurde ein Kaufvertrag für zwei Objekte, die sich in dem Immobilienfonds "Fünfte LF Immobilien-gesellschaft mbH & Co. KG" befinden, abgeschlossen. Die im Vertrag aufschiebende Bedingung, das heißt die Zahlung des Kaufpreises, wurde am 16. August 2013 erfüllt.

Weitere Ereignisse mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamburg, 23. September 2013

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Dr. Joachim Seeler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

"Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenbericht-erstellung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischen-lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind."

Hamburg, 23. September 2013

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Dr. Joachim Seeler

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Konzernbilanz, verkürzter Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2013, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen

nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Konzernzwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 24. September 2013

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Roger Hönig
Wirtschaftsprüfer

gez. Britta Martens
Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

	2013
Außerordentliche Hauptversammlung	10. April
Geschäftsbericht 2012	27. Juni
Ordentliche Hauptversammlung	20. August
Halbjahresbericht 2013	26. September

HERAUSGEBER

Lloyd Fonds AG

Amelungstraße 8-10
20354 Hamburg

KONTAKT

Christiane Brüning
Investor Relations

Telefon: +49 (0)40/32 56 78-0

Fax: +49 (0)40/32 56 78-99

E-Mail: ir@lloydfonds.de

BILDNACHWEIS

Lloyd Fonds AG

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT